

Stille Zeit - nicht immer nur für Erwachsene

Herten-Scherlebeck. Dass der Tod nicht nur allgegenwärtig ist, sondern auch vor der jungen Generation, ja den Kleinsten, nicht Halt macht, zeigten die zurückliegenden Tage dramatisch und schmerzvoll. Presseberichte und Nachrichten rüttelten die ganze Republik mit verstörenden Wahrheiten auf. Dies war zwar nicht Anlass, aber wohl prägende Facette eines Besuchs von Kindern, Eltern und einigen Seelsorgern aus dem Bezirk Recklinghausen auf dem Kommunalfriedhof in Herten-Langenbochum.

Als Vorbereitung zum Bezirkskindergottesdienst am Sonntag, 1. November 2015, wurde insbesondere der Kinder gedacht, die früh verstorben sind. Ein besonderes Gebet wurde dabei für alle Kinder gesprochen, die unter den momentanen schlimmen Zuständen leiden und für die, die in diesen Zeiten ihr Leben lassen müssen.

Diese Thematik kommt nicht von ungefähr: Traditionell ist im Christentum der Monat November einer, der sich in besonderem Maße denen zuwendet und derer gedenkt, die diese unsere Welt bereits verlassen haben. So auch in der Neuapostolischen Kirche: Neben zwei weiteren Gedenktagen in den Monaten März und Juli ist der Gottesdienst zum Gedächtnis der Entschlafenen am jeweils ersten Sonntag eines jeden Novembers wohl der prägendste und wurde in diesem Jahr auch einmal altersgerecht für den Kindergottesdienst vorbereitet - eben unter anderem durch den Besuch eines Friedhofs.

2. November 2015

Text: Andreas Hebestreit

Fotos: privat




Fabian